29.04.2014

Stellungnahme der IG Metall zum Übernahmeangebot Siemens/Alstom

Finale Fassung:

Die IG Metall hält das Angebot von Siemens, den Energie-Bereich von Alstom zu übernehmen und im Bereich der Bahnindustrie mit Alstom zu kooperieren, für industriepolitisch nachvollziehbar. Bedauerlich ist jedoch, dass die industrielle Führung für das Bahngeschäft nicht in den Händen von Siemens verbleibt.

In beiden Bereichen kann durch eine verstärkte europäische Kooperation den globalen Herausforderungen begegnet und die industrielle Basis langfristig gesichert werden. Folgende Bedingungen sind für die IG Metall und dem Siemens-Gesamtbetriebsrat (GBR) von Relevanz:

- Die bisher zugesagte Standort- und Beschäftigungssicherung von 3 Jahren für beide Unternehmen, sowohl in Frankreich, wie in Deutschland ist dafür eine gute Voraussetzung. Gleichwohl ist mit Blick auf die bisherige Standort- und Beschäftigungssicherung eine umfassende Weiterentwicklung erforderlich..
- Die Beteiligung von Siemens am Bahn-Bereich von Alstom muss langfristig garantiert und qualitativ wirkungsvoll sein. Die Zulieferung von Komponenten muss weiterhin wie im bisherigen Umfang durch Siemens erfolgen. Zentralfunktionen im Bahnbereich sind in Deutschland zu erhalten.
- Der neue Siemensbereich Energy ist zudem mit einer zukunftstauglichen Strategie und einem weiterentwickelten Geschäftsmodell zu hinterlegen.
- Die Beschäftigen sind ein zentraler Schlüssel, um einen gemeinsamen Weg von Siemens und Alstom zum Erfolg zu führen. Daher ist die Qualifizierung und Personalentwicklung umfassend auszubauen.

Zudem strebt die IG Metall einen Überleitungstarifvertrag an, sollte Siemens mit seinem Angebot zum Zuge kommen.

Zum künftigen Kurs von Siemens sind klare Strategien entscheidend, wie sie IG Metall der Siemens-GBR mit dem Siemens 2020-Konzept vorgelegt hat. Investitionen in innovative Lösungen und Zukunftstechnologien sind zu sichern und auszubauen. Hierzu ist eine „D-Strategie“ erforderlich, die den Menschen vor der Marge stellt.